

Michael Obst

**Songook II
für 18 Vokalisten und Orchester**

**mit Gedichten aus dem Zyklus
„Die Geschichte der Inquisition von innen“**

von

Hermann Schneider

VII. RHEINREISE

Stromwärts schlug eine Glocke,
die man mit keinem Boot erreicht,
lachend mach' ich mir Hoffnung auf
falscher Brücke:

„Man führe auf dem
Grunde des Flusses
mit einem Gefährt,
der Hut schwimmt schon davon“

und dennoch wohin?
Eins, zwei drei.

Stromaufwärts schlägt keine Glocke,
die man mit einem Boot versäumt.

VIII. STIL *for B.F.*

In einem Wort, wenn ich wollte,
ein Fenster mit schöner Aussicht,
ein Einzelzimmer,
darinnen ein Buch, wie du es
in der Schulzeit gelesen hast:

Es ist so einfach, wenn du willst.

Ich mach' alles, was du willst.
Alles, was du weißt -

Schon.

IX. LE DIABLE

Die Lerchenzungen,
die einst der König
hatte in Aspik legen lassen -
ihr wißt schon
der berühmte -
der, der die

schale Zeit nach der Kindheit
bestimmte karmesin-
rot,

sie regen sich jetzt er-
neut und singen dies-
seits und jenseits der Mond-
berge am Rande der Verzweiflung

glimmen die Reste
warum und wieso.

X. AUF DER SEIDENSTRAßE

Geh aus meinem Schlaf
kehr dich in den getragenen
Tonfall, den man am besten

anschlägt in der Wirklichkeit -
so machst du es alles wieder

gut. Denn ich kann nicht mehr so;
nur östlich,
schneller und langhaarig. Und

es kümmert mich nicht, wenn
ich weitergehe.

XI. UMBRISCH

Die Farbe unter dem Klavier
in der Bombennacht
verfallen als der Schnitt

An der Gurgel des Sohnes
da die Bauersfrau bat

In der Parzelle für
den einen oder anderen
nördlich der Alpen

Waren das Träume,
niederrheinisch
oder sächsisch
ist sich gleich

südlich der Alpen.

XII.

STAHL ICH mich des morgens
früh verseucht in die
marmorne Helle der Orangerie

kam eine Füchsin klein
hernach die fürchtete
sich und mich
vor einem Speer

lindenblattlos
an der Mauer
erhörte sie mich

und sich.